

„Musik ist eine Lebensweise“

Hannelore Höft erzählt im Interview über ihre Arbeit und die Liebe zur Musik

Unna. Seit 1997 ist Hannelore Höft Kantorin der Ev. Kirchengemeinde Unna und brachte an der Ev. Stadtkirche Unna alle großen Oratorien vom Barock bis zur Moderne zur Aufführung. Seit 2002 ist sie zudem Kreiskantorin des Ev. Kirchenkreises Unna und 2006 erfolgte ihre Ernennung zur Kirchenmusikdirektorin. Mit Ablauf des Monats April endet ihre Tätigkeit und Hannelore Höft verabschiedet sich in den verdienten Ruhestand. Das tut sie natürlich musikalisch und lädt am Samstag, 4. Mai, 20 Uhr, zum „Klangvollen Finale“ mit Meisterwerken von Bach und Mozart ein. Mit dabei sind die Philipp-Nicolai-Kantorei Unna und das Philipp-Nicolai-Collegium Unna sowie Solisten. (Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse.) Am Sonntag, 5. Mai, 11 Uhr, verabschiedet sich Hannelore Höft dann mit einem musikalischen Adieu-Gottesdienst in der Stadtkirche mit und von ihren musikalischen Gruppen, der Kirchengemeinde sowie dem Konzertpublikum. Die Predigt wird Altpräses Dr. h.c. Alfred Buß halten.

In einem Interview erzählt Hannelore Höft ein bisschen über ihre Arbeit und ihre Liebe zur Musik.

Nach rund 27 Jahren gehen Sie jetzt in den Ruhestand, an welche besondere Aufführung/an welches Konzert erinnern sie sich gerne zurück?

„In meiner Amtszeit lag der Schwerpunkt in der Aufführung der großen oratorischen Werke der Kirchenmusik vom Barock bis zur Moderne. Hervorzuheben sind natürlich Bach's h-moll-Messe, seine Passionen und das Weihnachtssoratorium, Mendelssohn's



Kreiskantorin Hannelore Höft verabschiedet sich in den Ruhestand.

Foto: Marie Liebig

Elias und Lobgesang, die Requiens von Brahms, Mozart, Suppe und Verdi sowie die zahlreichen Oratorien und Messen von Bruckner, Dvorak, Elgar, Händel, Haydn, Honegger, McCartney, Puccini, Rossini, Tippett, Vivaldi u.a.. Einen besonderen Stellenwert haben die Eröffnungskonzerte zum Arvo Pärt Festival NRW in Anwesenheit des Komponisten und zu den Westfälischen Landeskirchenmusiktagen, die Teilnahme an RUHR.2010 - Kulturhauptstadt Europas sowie die szenische Aufführung von Händel's Samson zum Jahr der Bibel. Uraufführungen mehrerer zeitgenössischer Kompositionen und diverse Rundfunk- und Fernsehgottesdienste haben der Kirchenmusik an der Ev. Stadt-

kirche Unna eine weit über die Grenzen Unnas hinausreichende Strahlkraft verliehen.“

Was bedeutet Musik für Sie?

„Musik ist kein Beruf. Musik ist eine Lebensweise.“ Dies Zitat eines der bedeutendsten Violinisten des 20. Jahrhunderts - Isaac Stern - prägt auch mein Leben.“

Wie kamen Sie zur Musik?

„Ich bin in einem musikalisch interessierten Elternhaus aufgewachsen und besonders durch meinen Vater, einem Hobby-Organisten gefördert und gefördert worden. Musik war von klein auf Bestandteil des Familienlebens. Das tägliche Üben auf unseren Instrumenten war für meine Schwestern und mich

selbstverständlich.“

Wie sah Ihr musikalischer Weg vor ihrer Tätigkeit in Unna aus?

„Seit meinem zehnten Lebensjahr bin ich als Organistin in diversen Kirchengemeinden tätig und konzertant als Solistin aufgetreten. Schon als Musikstudentin konnte ich wichtige Erfahrungen bei renommierten Chören, Orchestern und Dirigenten sammeln, bedeutende Musiker*innen kennenlernen und beim gemeinsamen Musizieren von ihnen lernen. Bei der Kammeroper Veitshöchheim leitete ich über viele Jahre Opern mit Schwerpunkt Barock. Vor meinem Amtsantritt in Unna war ich zehn Jahre Organistin und Chorleiterin

in Hildesheim. Parallel dazu unterrichtete ich an der Musikschule Elze mit meinem Mann gemeinsam Gesang und leitete das von mir aufgebaute Musikschulorchester.“

Haben Sie eine Vorstellung/ eine Idee davon, wie oft Sie an der Orgel der Stadtkirche Unna gespielt haben?

„Eine exakte Zahl zu ermitteln, erscheint mir schier unmöglich. Allein die Zahl der Gottesdienste, Andachten, Trauungen und Beerdigungen beläuft sich auch mehr als 2100. Zählt man das tägliche Üben in 27 Jahren abzüglich der Urlaube dazu, dürfte eine geschätzte Zahl von 10.000 im Bereich des Möglichen liegen.“

Ist Ihnen schon mal eine Panne passiert, über die Sie heute schmunzeln können?

„Tatsächlich musste ich einmal in meinem ganzen Musikerleben ein Stück nach wenigen Takten abbrechen und von vorne beginnen. Ich hatte in einem Moment der Unaufmerksamkeit dem Orchester den falschen Takt angegeben.“

Wie bleiben Sie als Musikerin weiter aktiv?

„Ich werde auch in Zukunft als Konzertorganistin, Chorleiterin, Continuo-Spielerin an Orgel und Cembalo und als Liedbegleiterin tätig sein und meine Expertise in den Bereichen Unterricht/ Fortbildung in Tasteninstrumente/Chorleitung etc. Interessierten aller Altersstufen, seien es Laien, Semi-Profis oder Profis – zur Verfügung stellen. Erste Orgelkonzerte nach dem Ende meiner Amtszeit stehen schon an.“

Motorradgottesdienst

Unna. An Christi Himmelfahrt, 9. Mai, lädt die Ev. Kirchengemeinde Unna zusammen mit Pfarrer Uwe Rimbach zum alljährlichen Motorrad-Gottesdienst auf den Kirchplatz der Ev. Stadtkirche Unna ein. Um 11 Uhr geht es musikalisch mit der Band „Sound of Souls“ los. Mit möglichst vielen Zweirädern und ihren Besitzer*innen wird gemeinsam die Motorrad-Saison eröffnet.

Musikalische Weinreise

Dellwig. Das Duo „VoceBellissima“ des Kammermusikkreises Dellwig lädt am Freitag, 3. Mai, zu einer musikalischen Weinreise ein. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindehaus „FreiRaum“, Ahlinger Berg, in Fröndenberg-Dellwig. Mit stimmungsvollen Liedern von Sopranistin Astrid Gerdsmann und Pianistin Marion Winkler verwandelt sich das Gemeindehaus in eine Weinstube. Zu den Liedern wird landestypischer Wein angeboten. Der Eintritt ist frei, Spenden werden für das Heilig-Geist-Hospiz in Unna erbeten.

Musik zur Marktzeit

Hamm. Die filigrane und eindringliche Stimme der Geige und der strahlende Klang der Gitarre gehen ihre besondere Verbindung in der nächsten Musik zur Marktzeit am Samstag, 4. Mai, um 11.15 Uhr in der Pauluskirche Hamm ein. Mit Hingabe pflegt das Duo Aciano (Freya Deiting – Geige und Sandra Wilhelms – Gitarre) das Zwiegespräch dieser beiden Königinnen der Saiteninstrumente und lädt ein zum Tanz der großen Gefühle. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Konzertfinanzierung werden am Ausgang erbeten.

Andacht zum 1. Mai

Hamm. Eine ökumenische Andacht zum „Tag der Arbeit“ findet am Mittwoch, 1. Mai, um 10.15 Uhr in der Hammer Martin-Luther-Kirche (Jugendkirche Hamm, Westhofenstr. 2) statt. Die Andacht nimmt Bezug auf diesjährigen DGB-Motto „Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit“. Sie wird von Diakon Martin Güttner vom KAB-Stadtverband Hamm, Pfarrer Dr. Tilman Walther-Sollich (Evangelischer Kirchenkreis Hamm) und Wilhelm Bersch (Piano) gestaltet. Die Andacht ist für alle Interessierten offen und bietet die Möglichkeit, anschließend um 11 Uhr die Maikundgebung des DGB Hamm auf dem angrenzenden Martin-Luther-Platz zu besuchen.

Gottesdienst im Freibad

Dellwig. Mit einem Kindergottesdienst im Freibad Dellwig wird nicht nur die Badesaison eröffnet, sondern auch das neue Kinderbecken eingeweiht. Am 1. Mai startet der Gottesdienst um 12 Uhr mit Pfarrer Jochen Müller. Einlass ist ab 11.30 Uhr. Im Anschluss wird der Badebetrieb freigegeben. Der Eintritt an diesem Tag ist frei.

Viermal die Erde umrundet

Aktion „Autofasten 2024“ bringt Verzicht auf 188.652 PKW-Kilometer

Hamm. Fast 400 Menschen beteiligten sich an der diesjährigen Aktion „Autofasten in Hamm“. Die Teilnehmenden durchbrachen ihren persönlichen Automatismus und stiegen während der Fastenzeit verstärkt auf den ÖPNV und das Fahrrad um oder legten Strecken zu Fuß zurück. Insgesamt kamen dabei 188.652 gefastete PKW-Kilometer zusammen. Dies brachte eine CO2-Ersparnis von knapp 27 Tonnen ein. Die diesjährige Kilometerleistung übersteigt dabei sogar die eingesparten Kilometer aus 2023 und liegt mit über 188.000 Kilometern auf dem Bronzerang der vergangenen elf Jahre.

Obwohl die angestrebten 150.000 Fahrradkilometer verfehlt wurden, stockt die Sparkasse Hamm ihre Spende zugunsten der Pflanzung von Bäumen an Kitas auf 1.500 Euro auf. Alle Kitas, die sich für einen Baum inklusi-

Auch die Kinder der kath. Kindertageseinrichtung Herz Jesu beteiligten sich an der Aktion „Autofasten“ und gestalteten Plakate. Foto: FUGe

ve Insektenhotel beworben haben, bekommen auch einen.

Die Organisatoren des Autofastens, der Evangelische Kirchenkreis Hamm und das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) e.V. zeigten sich über den Ausgang des Autofastens erfreut.

Wie weit die Verkehrswende in Hamm im ÖPNV fortgeschritten ist, machten Oberbürgermeister Marc Herter und der Stadtwerke-Geschäftsführer Rainer Bartsch in einem Podiumsgespräch deutlich – zu den nächsten Zielen gehören die schnellere Taktung auf den Hauptlinien und eine elektrische Erfassung der Aus-



lastung im ÖPNV.

„Wir freuen uns über jede und jeden, der im Rahmen der eigenen Möglichkeiten einen Beitrag zur Verkehrswende und damit auch zur

Bewahrung der Schöpfung geleistet hat“, so Pfarrer Matthias Eichel, „seien es kleine Teams aus zwei bis drei Menschen, die tapfer dabei waren, oder die passionier-

ten Radfahrer der Fahrradfreunde Hamm, der Freien Radler oder Eltern, die ihre Kinder ohne PKW zur Kita oder in die Schule brachten“, so Pfarrer Matthias Eichel.

Insgesamt wurde 2024 vier Mal der Globus umrundet. „Die horrenden Spritpreise 2022 waren vermutlich ein entscheidender Faktor, dass damals der Rekord von 268.000 km eingespart werden konnte. Dies zeigt, dass der Umstieg auf ÖPNV und Rad nicht nur etwas zum Klimaschutz beiträgt, sondern auch etwas mit dem eigenen Geldbeutel zu tun hat“, so Claudia Kasten von der FUGe. Vermutlich wären noch mehr ÖPNV-Kilometer zusammengekommen, doch die Streiks im ÖPNV verhinderten so manche Fahrt. Trotzdem kamen auch hier stolze 81.811 Kilometer zusammen, während die Radler 106.841 Kilometer per Muskelkraft zurücklegten.